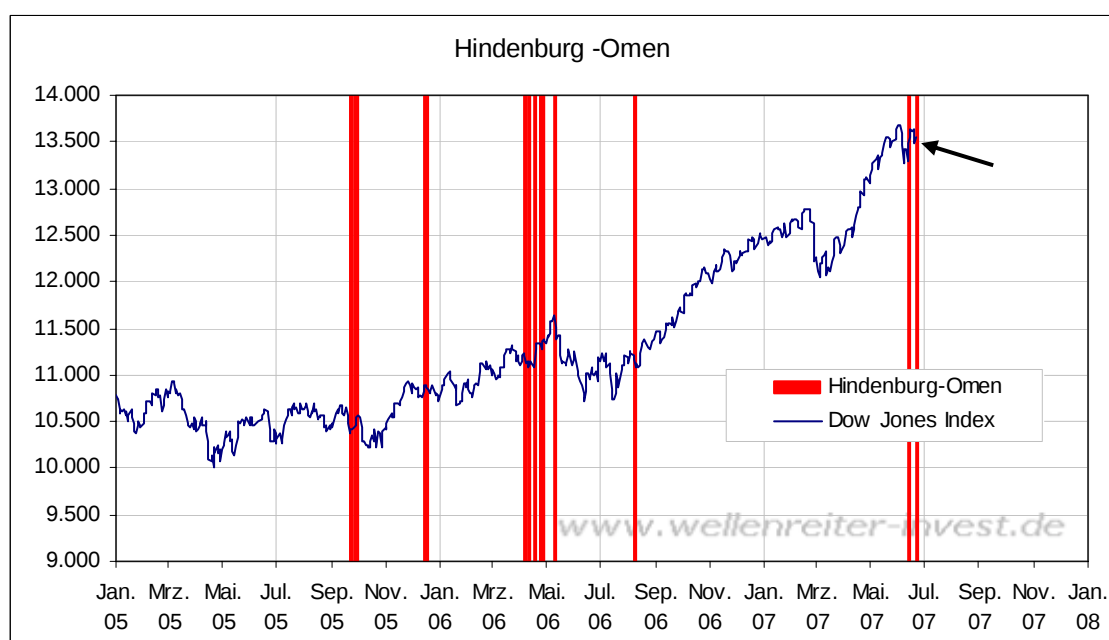


Freitag, den 22. Juni 2007

Das zweite Hindenburg-Omen ist da. Die Bedingungen wurden wie folgt erfüllt: Gestern wurden 108 neue Hochs und 89 neue Tiefs an der NYSE gezählt, der 10-Wochen-GD der NYSE ist positiv und der McClellan-Indikator ist negativ. Die Zahl der neuen Hochs war weniger als doppelt so groß wie die Zahl der neuen Tiefs.



Das erste Hindenburg-Omen seit Sommer 2006 wurde vor neun Tagen – am 13. Juni 2007 – gemessen. Damit liegt ein bestätigendes Signal vor (Siehe Frühausgabe vom 15. Juni). <http://premium-pxj1bim04cjck3.eu.clickandbuy.com/Daily2007/20070615.pdf>

Was bedeutet dies? Ein Hindenburg-Omen weist in erster Linie auf eine Phase der Distribution hin. Auch andere Indikatoren bestätigen, dass gegenwärtig Geld aus den starken in die schwachen Hände abgegeben wird. Das Hindenburg-Omen trat vor vielen stärkeren Abwärtsbewegungen auf. Wir warnen jedoch davor, aus dem vermehrten Auftreten eines solchen Omens gleich auf einen kommenden Crash zu schließen. Dazu ist die Fehlsignal-Häufigkeit einfach zu groß. Auch wenn uns klar ist, dass das nicht jedem Hindenburg-Omen deutliche Abwärtsbewegungen folgen, sollte man das zweifache Auftreten eines solchen Signals ernst nehmen und in seine Erwägungen einbeziehen.

Ein kleinere Parallele zu 1987 springt jedoch ins Auge. Das Signal trat damals am zweiten, niedrigeren Hoch auf (siehe Pfeil).



Für den Fall, dass Dow Jones Index und S&P 500 innerhalb der kommenden Wochen keine neuen Allzeithochs mehr generieren sollten, hätten sich die beiden aktuellen Hindenburg-Omen ebenfalls im Bereich eines niedrigeren Hochs ergeben, was eine latente Gefahr für die Märkte beinhalten würde. Sollten S&P 500 und Dow Jones Index hingegen im Laufe der kommenden Tage oder Wochen neue Allzeithochs erreichen, wäre diese Überlegung hinfällig.

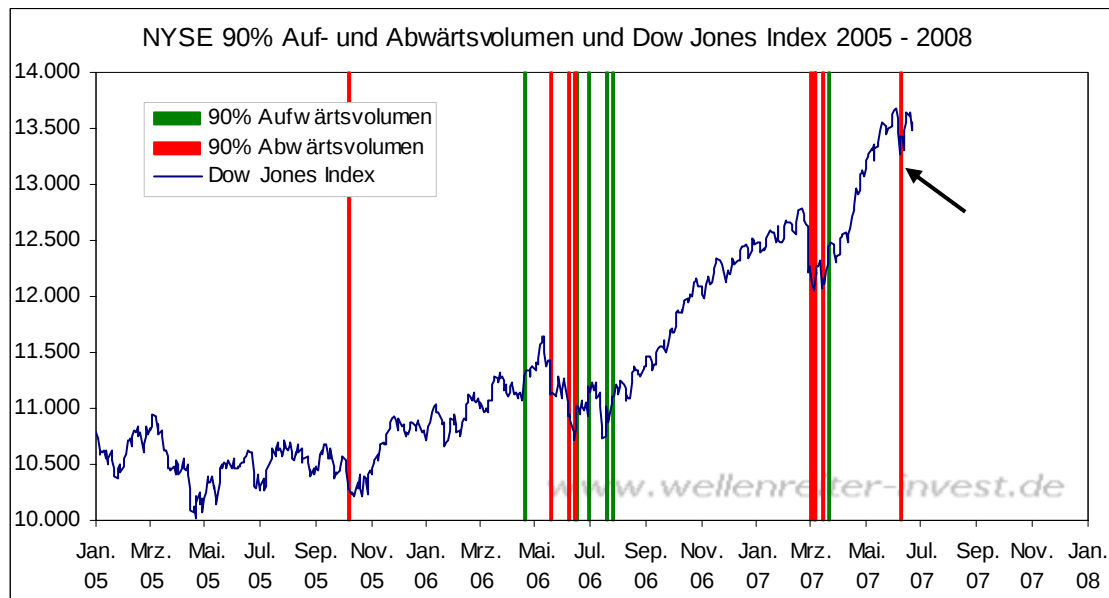
S&P 500 Tageschart



Weil der folgende Text aus der gestrigen Ausgabe so wichtig ist, wiederholen wir ihn nachfolgend: „Technisch betrachtet liegt eine W-Formation vor, dessen oberer Punkt jetzt getestet werden wird (roter Pfeil). Im Falle der W-Formation, die sich im März gebildet hatte, verlief ein solcher Test erfolgreich (grüner Pfeil). Das bedeutet im Klartext, dass ein Rückfall in die W-Formation (Schlusskurs unter 1.510 Punkte) ein erstes bärishes Signal darstellen würde, das sich dann noch verstärken würde, wenn der S&P 500 die Marke von 1.490 Punkten nochmals testen oder sogar unterschreiten würde.“

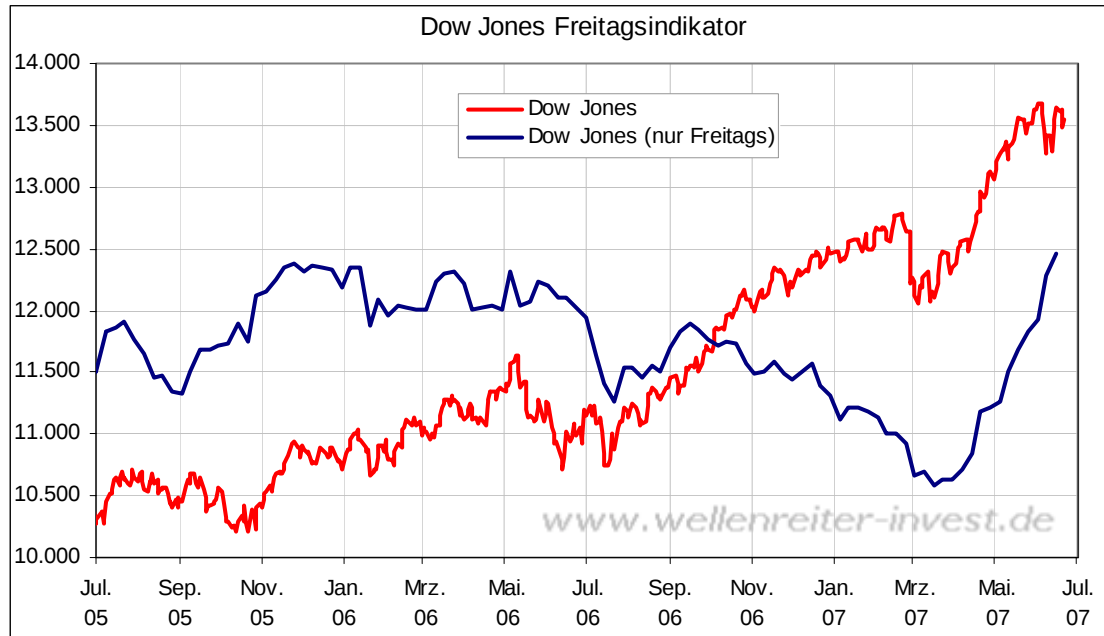
Der Test der Marke von 1.510 Punkten verlief gestern zunächst erfolgreich. Solange diese Unterstützung hält, befindet sich der breite Markt in einem technisch nicht zu beanstandenden Zustand, aus dem heraus neue Allzeithochs möglich sind. Fällt diese Marke, ist Vorsicht geboten.

Es fällt auf, dass sich in der aktuellen „W-Formations-Phase“ noch kein Tag mit einem Aufwärtsvolumen von mehr als 90% herausgebildet hat, der den drastischen jüngsten Abwärtsvolumen-Tag (94,5% am 7. Juni; siehe Pfeil) hätte ausgleichen können.



Die höchsten Aufwärtsvolumina dieser Periode wurden am 8. Juni (87,2%) und am 13. Juni (88,2%) erzielt. In den beiden vorhergehenden „W-Formations-Phasen“ (Juni/Juli 2006 und März 2007) wurden jeweils Tage mit 95,6% (15.6.06) und 93,8% (6.3.07) gemessen. Es mag ein wenig knauserig klingen, aber die 90%-Grenze hat sich bewährt, um zwischen einer sehr starken und einer mittelstarken Dynamik zu unterscheiden. Damit zeigt die aktuelle „W-Formations-Phase“ eine negative Divergenz zu den beiden vorhergehenden Phasen auf.

Der letzte Freitag, an dem der Dow Jones Index negativ verlief, war der 16. März 2007. Die vergangenen 13 Freitage verliefen positiv. Unser Freitagsindikator – die blaue Linie zeigt die Veränderungen an Freitagen an – dokumentiert diesen Umstand entsprechend.

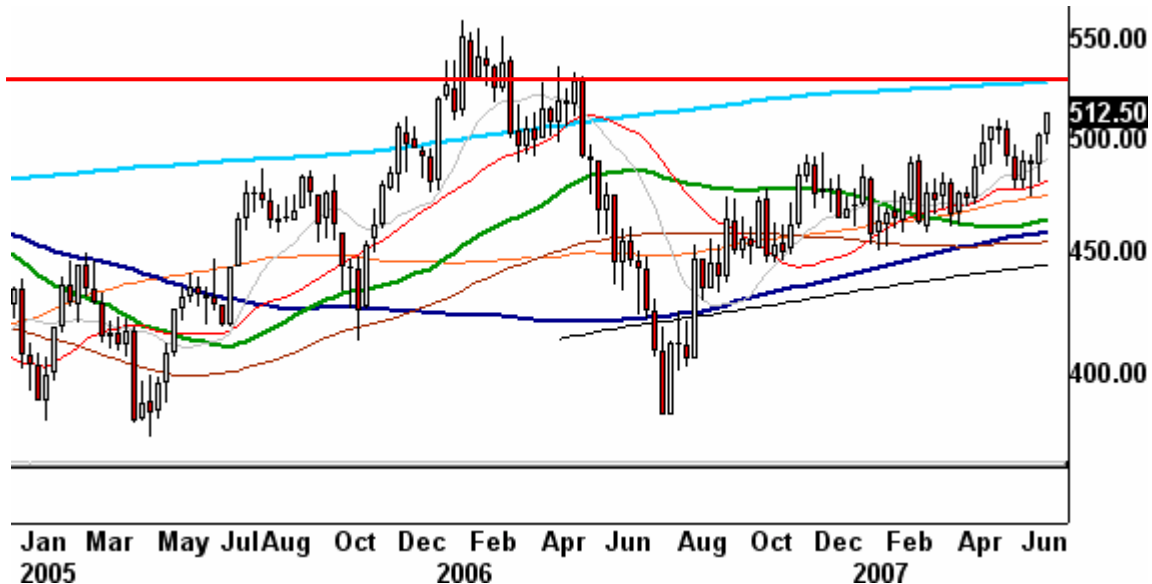


Gilt hier das Gesetz der Serie? Bedeutet dies, dass auch der vierzehnte Freitag nacheinander positiv verlaufen muss? Man sollte eher nach den Gründen fragen, warum die jüngsten Freitage alle positiv verliefen. Das Mergers & Akquisitions-Geschäft lief in der letzten Zeit hervorragend. Niedrige Zinsen pushten die Deals und als die Marktteilnehmer sahen, dass die Zinsen zu steigen begannen, wurden die Geschäfte mit noch mehr Nachdruck betrieben, um möglichst noch einigermaßen günstige Finanzierungspakete schnüren zu können. Merger und Akquisitionen werden bevorzugt über das Wochenende endverhandelt und montags bekannt gegeben, sodass die Marktteilnehmer sich jeweils an den Freitagen entsprechend positionierten.

Wie ist die Situation jetzt? Zwei Ereignisse lassen Zweifel daran aufkommen, dass das Gesetz der Serie hält. Erstens sind die Zinsen mittlerweile auf ein Niveau gestiegen, an dem sich die Fremdfinanzierung von Akquisitionen immer weniger lohnt. Zweitens zieht der heutige Börsengang von Blackstone einiges an Liquidität von den Märkten ab. Und da wir in den Vortagen jeweils recht viel Distribution zu sehen bekamen, würde es an dieser Stelle überhaupt nicht überraschen, wenn das smarte Geld „die Fische füttert“, sprich den Blackstone-Börsengang zum Anlass nimmt, die Aktien von den starken in die schwachen Hände übergehen zu lassen. Und welche Meldung könnte am Montag den heutigen Blackstone-IPO übertreffen? Es spricht doch einiges dafür, dass sich die Serie positiver Freitage heute nicht fortsetzen wird.

Die Halbleiter konnten gestern drei Prozent zulegen. Sie performten in den vergangenen 10 Tagen hervorragend.

Halbleiter Index (SOX) Wochenchart



Der Wochenchart zeigt jedoch, dass der 8-Jahres-GD (hellblaue Linie) bei der Marke von 527 Punkten in die Aufwärtsbewegung eingreifen wird. Gleichzeitig befindet sich dort ein wichtiges niedrigeres Hoch (rote Linie). Der SOX hat also noch Luft, aber man sollte abwarten, wie sich diese Widerstandsmarke auswirken wird.

Für die Neu-Abonnenten: Wir arbeiten gern mit langfristigen gleitenden Durchschnitten. Der 8-Jahres-GD umfasst etwa 2000 Handelsstage; der 4-Jahres-GD etwa 1000 Handelsstage. Diese GD's sind in der Lage, Trends auf mittelfristiger Basis umzukehren oder zumindest über Wochen aufzuhalten.

Nasdaq 100 Wochenchart



Eine solche Situation entstand Anfang des Jahres im Nasdaq 100 Index. Damals gelang es dem Index erst beim dritten Mal, diesen Widerstand zu überwinden. Im Januar und Februar scheiterte die Aufwärtsbewegung jeweils.

Spam-Mails mit einer Anlage namens rrethfeld_report.pdf und ahirsekorn_report.pdf sind derzeit unterwegs. Falls Ihnen eine solche Mail zugehen sollte, bitte sofort löschen, ohne den Anhang zu öffnen. Eine solche Mail ist garantiert nicht von uns.

Zu den Märkten.

1,6 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 455 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 70% vom Gesamtvolumen; 108 neue Hochs standen 89 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.545 Punkten um 56 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.522 Punkten um 9 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.617 Punkten um 17 Punkte (+0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 3,0%.

Der Transport-Index endete bei 5.152 Punkten (+0,9%).

Größte Gewinner: Halbleiter, Öl-Service; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 106,04 Punkten (106,19).

Crude Öl notiert aktuell bei 68,61 (68,94) und Erdgas bei 7,35 Dollar (7,39).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,53 Punkten (82,41).

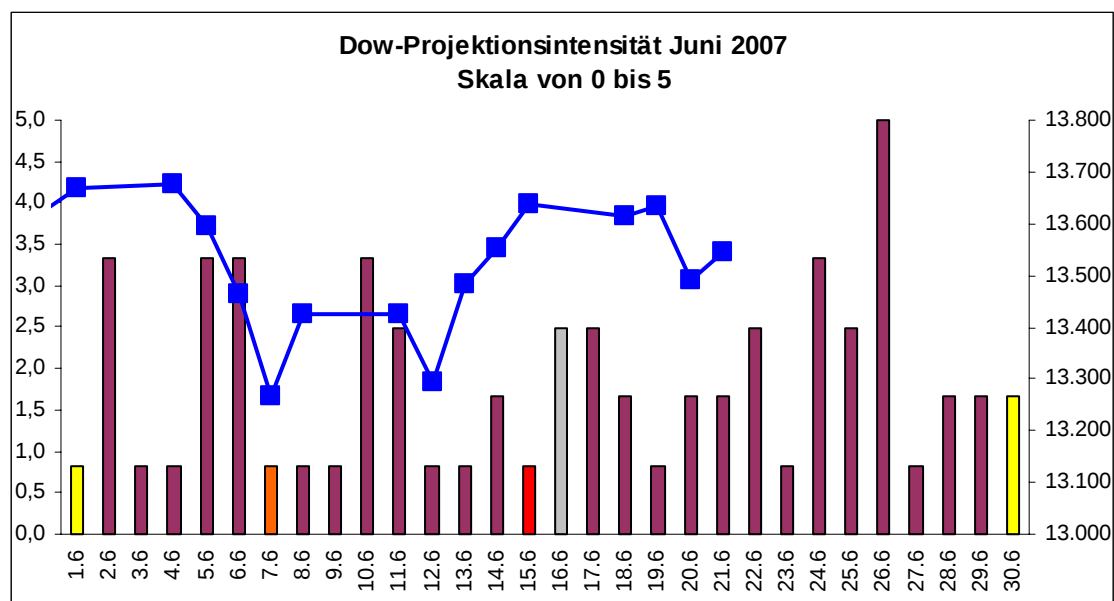
Der Goldpreis notiert aktuell bei 654,50 Dollar/Unze (658,30). Gold in Euro bei 487.

Silber befindet sich bei 13,10 Dollar (13,22).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,4% auf 337 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 140 Punkten. Newmont Mining gewann 2 Cent und endete bei 39,95 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,1% auf 14,21 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,21 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die OEX-PCR endete bei 1,30.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Juni: 2.6., 5./6.6, 10.6., **26.6.**



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die großen US-Indizes zeigten sich gestern stabil. Die Performance der Halbleiter ist sicher positiv zu werten. Ob die Halbleiter – wie viele jetzt schreiben – den Markt anführen, wage ich zu bezweifeln. Umgekehrt wird genauso ein Schuh draus: Zum Schluss einer Aufwärtsbewegung wird auch das nach oben gezogen, was bisher überhaupt nicht gelaufen ist: Nämlich die Halbleiter.

Der Markt befindet sich derzeit zwischen Baum und Borke. Die Marke von 1.510 Punkten konnte der S&P 500 gestern verteidigen. Andererseits ist er mit aktuell 1.522 Punkten genauso weit von seinem sekundären Hoch bei 1.534 Punkten entfernt wie von seiner Unterstützung bei 1.510 Punkten. Nach oben und nach unten ergibt sich demnach jeweils ein 12-Punkte-Polster, was eben dazu führt, dass der S&P 500 in der Luft hängt.

In Zusammenhang mit unserer wichtigen Zeitprojektion am kommenden Dienstag sowie dem umfangreichen Datenkalender für die kommende Woche (Hausverkäufe, Verbrauchervertrauen, GDP 1. Quartal, FED-Sitzung am Donnerstag sowie dem Chicago PMI-Index) dürften sich die Märkte in eine Entscheidungssituation begeben, die lautet: Entweder Ausbruch auf neue Allzeithochs oder ein Versagen der W-Formation. Ich gebe zu, dass ich aufgrund der vorliegenden Daten sowie des Bauchgefühls eine Präferenz für das letztere habe. Bevor jedoch die Marke von 1.510 Punkten nicht nach unten durchbrochen worden ist, belassen wir unsere Markteinschätzung für Aktien auf „bullisch“. Diese Einschätzung gilt seit Mitte März.

Absacker

Gestern erschien im Wall Street Journal die folgende Textpassage: "If recent history is any guide, the stock and bond markets might be expected to bounce back quickly," they write. "In just the past few years, the markets have been tested by turmoil in the automobile sector, rising global interest rates, a weakening dollar and the housing slowdown. They quickly bounced back after brief spasms of risk-aversion in every case."

Gelernt ist gelernt. Der Markt hat den Marktteilnehmern eingetrichtert, dass er jedes Anzeichen einer kleinen oder großen Katastrophe elegant wegzustecken versteht. Solche Sätze hörte man bei vorhergehenden Korrekturen gar nicht oder nicht so zeitig wie aktuell. Ein Bravo an den Markt, dass er es geschafft hat, die Stimmung in diese Richtung zu drehen. Wir werden bei solchen Sätzen vorsichtiger.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.